

Mehr Inklusion und mehr Mit-Bestimmung für Menschen mit Behinderung

Worum geht es hier?

Der Diversitäts-Rat hat diesen Text geschrieben. In dem Text geht es um Menschen mit Behinderung.

Menschen mit Behinderung sollen überall dabei sein. Und sie sollen mit-bestimmen können.

Inklusion heißt: Alle Menschen können überall mitmachen. Egal, ob ein Mensch eine Behinderung hat oder nicht.

Der Diversitäts-Rat ist eine Gruppe bei den Grünen. Die Gruppe setzt sich für Vielfalt ein. Vielfalt heißt: Alle Menschen sind verschieden. Und das ist gut so.

Warum ist das wichtig?

Vielfalt bei den Grünen geht nur zusammen. Nicht gegeneinander. Manche Menschen werden benachteiligt. Das heißt: Sie werden schlechter behandelt. Oft merkt man das gar nicht. Es passiert in versteckten Regeln und im Kopf.

Eine Partei macht besonders viel gegen Menschen mit Behinderung. Die Partei heißt AfD. Die AfD ist auch gegen gemeinsames Lernen von allen Kindern.

Auch die Bundes-Regierung will Geld sparen.
Sie will bei der Hilfe für Menschen mit Behinderung sparen.

Manche Menschen mit Behinderung brauchen Hilfe im Alltag.
Zum Beispiel: Hilfe beim Anziehen.
Oder Hilfe bei der Arbeit.
Diese Hilfe heißt **Assistenz**.

Das ist gefährlich.
Menschen mit Behinderung haben sich ihre Rechte hart erkämpft.
Für diese Rechte gibt es einen wichtigen Vertrag.

Der Vertrag heißt **UN-Behinderten-Rechts-Konvention**.
Viele Länder auf der Welt haben den Vertrag unterschrieben.
In dem Vertrag stehen die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Diese Rechte werden jetzt Stück für Stück schwächer.



Aber: Die Rechte von Menschen mit Behinderung sind Menschen-Rechte.

Der Diversitäts-Rat sagt klar

Die Grünen müssen die Rechte von Menschen mit Behinderung verteidigen. In der Politik. In der Gesellschaft. Und bei der Mit-Bestimmung.

Beim Diversitäts-Rat darf es keine Diskriminierung geben.

Diskriminierung heißt: Ein Mensch wird schlechter behandelt.

Zum Beispiel wegen einer Behinderung. Es gibt einen wichtigen Satz von Menschen mit Behinderung:

„Nicht über uns ohne uns.“

Der Satz heißt: Menschen mit Behinderung wollen selbst mit-entscheiden. Andere sollen nicht über ihren Kopf hinweg bestimmen.

Der Diversitäts-Rat bittet alle Teile der Partei:

- Macht mehr Inklusion.
- Baut Hindernisse ab.
- Helft Menschen mit Behinderung, wichtige Aufgaben zu übernehmen.

Manche Menschen mit Behinderung sind schon aus der Partei ausgetreten. Weil sie schlecht behandelt wurden. Das soll sich ändern. Und die Zeit dafür ist jetzt.

Daran halten sich die Grünen

Das sind die wichtigsten Regeln von den Grünen:

1. Jeder Mensch ist gleich viel wert.

Auch ein Mensch mit Behinderung.

Darüber reden wir nicht. Das ist einfach so.

2. Es gibt Gesetze für diese Rechte.

Zum Beispiel das Grund-Gesetz in Deutschland.

Und Verträge auf der ganzen Welt.

In diesen Gesetzen stehen die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Das **Grund-Gesetz** ist das wichtigste Gesetz in Deutschland.

3. Menschen mit Behinderung bestimmen selbst.

Sie bestimmen selbst über ihr Leben.

Und sie sollen überall dabei sein.



4. Wir wehren uns gegen Angriffe.

Manche Menschen greifen Menschen mit Behinderung an. Dagegen wehren wir uns.

5. Inklusion ist gut für alle.

Inklusion ist gut für alle Menschen.

Nicht nur für ein paar wenige.

6. Wir denken überall an Behinderung.

In jedem Teil der Partei denken wir an Menschen mit Behinderung.

7. Menschen mit Behinderung brauchen eine Stimme.

Sie brauchen Macht und eine Stimme.
Nur so können wir Hindernisse abbauen.

8. Wir hören Menschen mit Behinderung zu.

Menschen mit Behinderung wissen am besten, was sie brauchen.
Wir hören ihnen zu.

9. Wir gleichen Nachteile aus.

Menschen mit Behinderung haben manchmal Nachteile.

Diese Nachteile gleichen wir aus.
Zum Beispiel mit mehr Rede-Zeit.
Wir bevormunden sie aber nicht.

Bevormunden heißt:

Andere entscheiden für einen Menschen.
Obwohl der Mensch es selbst kann.

10. Menschen mit Behinderung gehören in die Politik.

Zum Beispiel in Parlamente und Vorstände.
Und zwar so viele, wie es auch in der Gesellschaft gibt.

In einem **Parlament** treffen Menschen wichtige Entscheidungen für alle.
Zum Beispiel im Bundes-Tag.

Das muss die Partei jetzt tun

Mehr Menschen mit Behinderung in der Politik

Bei den Grünen gibt es zu wenige Menschen mit Behinderung in wichtigen Aufgaben.
Das zeigen die Zahlen:

- In Deutschland haben etwa 24 von 100 Menschen eine Behinderung.
- Bei den Grünen sind es nur 14 von 100 Menschen.

Bei den schweren Behinderungen ist es ähnlich.

In Deutschland haben etwa 9 von 100 Menschen eine schwere Behinderung.
Bei den Grünen nur 6 von 100 Menschen.

Das wollen wir ändern.

Mehr Menschen mit Behinderung sollen wichtige Aufgaben bekommen.
Mindestens so viele, wie es in der Gesellschaft gibt.

Eine einzelne bekannte Person reicht nicht.

Wir brauchen viele Menschen mit Behinderung in der Politik.

Ableismus bekämpfen

Ableismus ist ein schwieriges Wort.

Ableismus heißt:

Menschen mit Behinderung werden schlechter behandelt.

Nur weil sie eine Behinderung haben.

Ableismus gibt es überall.

Auch in unserer Partei.

Oft merkt man es gar nicht.

Zum Beispiel:

- Manche Menschen glauben: Ein Mensch mit Behinderung kann weniger.
- Manche glauben einem Menschen seine Behinderung nicht. Vor allem bei Behinderungen, die man nicht sieht.
- Manche geben dem Menschen die Schuld an seiner Behinderung.

Das ist nicht in Ordnung.

Niemand muss sich für seine Behinderung erklären.

Niemand muss sich rechtfertigen.

Durch Ableismus fühlen sich viele Menschen schlecht.

Manche verlassen sogar die Partei.

Das wollen wir stoppen.

Die Grünen müssen Ableismus erklären und bekämpfen.

Das macht der Diversitäts-Rat jetzt

Der Diversitäts-Rat hat einen Plan.

Das sind die wichtigsten Punkte:

Wir machen den Leitfaden neu

Ein **Leitfaden** ist eine Anleitung.

Darin stehen Tipps und Regeln.

Es gibt einen Leitfaden für Inklusion in der Partei.

Wir machen diesen Leitfaden neu.

Das soll bis zum Jahr 2027 fertig sein.

Wir arbeiten dabei mit Fach-Leuten zusammen.

Alle in der Partei sollen den Leitfaden bekommen.

Und auch alle anderen Menschen.

Die Gruppen arbeiten besser zusammen

In der Partei gibt es mehrere Gruppen für Menschen mit Behinderung. Diese Gruppen sollen besser zusammenarbeiten. Sie treffen sich jetzt regelmäßig. So wird die Arbeit besser. Und mehr Menschen

sehen Menschen mit Behinderung in der Partei.

Mehr Wissen über Ableismus

Die Partei bietet Schulungen an.

Eine **Schulung** heißt auch: Workshop.

Menschen lernen dort etwas Neues.

In den Schulungen lernen Menschen:

- Was ist Ableismus?
- Wie wirkt Ableismus?
- Wie können wir Ableismus bekämpfen?

Ein Plan für die Zukunft

Im Jahr 2027 gibt es ein großes Treffen. Menschen mit Behinderung leiten das Treffen.

Dabei sind auch wichtige Politiker und Politikerinnen.

Zusammen machen sie einen Plan.

Der Plan heißt: So wird Inklusion in der Partei besser.

Wichtig ist:

- Das Treffen ist in einem barriere-freien Raum.
- Die Partei zahlt die Reise und das Hotel. Vor allem für Menschen, die kein Geld dafür bekommen.

Barriere-frei heißt: Es gibt keine Hindernisse. Alle Menschen können überall hin.

Am Ende schreiben sie auf, was sich ändern muss.

Schulungen im Jahr 2026

Im Jahr 2026 gibt es Schulungen zu 3 Themen:

- Einfache Sprache: Wie schreiben wir so, dass alle Menschen es verstehen?
- Barriere-freie soziale Medien: Wie nutzen wir zum Beispiel Instagram für alle Menschen?
- Barriere-freie Veranstaltungen: Wie machen wir Treffen ohne Hindernisse?

Mehr Menschen mit Behinderung in Ämtern

Wir wollen genau wissen: Wie viele Menschen mit Behinderung haben wichtige Aufgaben? Wir schauen regelmäßig nach. Und wir setzen uns klare Ziele. Bei den Wahlen 2027 in den Bundes-Ländern wollen wir mehr Menschen mit Behinderung dabei haben.

Schutz vor Diskriminierung

Es soll überall in der Partei eine Stelle geben. Diese Stelle hilft bei Diskriminierung. Auch bei Ableismus. Es braucht klare Regeln zum Schutz von Menschen. Und Menschen müssen aufeinander aufpassen.

Treffen und Vernetzung

Menschen mit Behinderung in der Politik sollen sich treffen. Bei den Treffen können sie sich austauschen. Und sie können sich gegenseitig stärken.

Es soll solche Treffen geben:

- vor Ort
- und im Internet

Bei den Treffen sind die Menschen sicher und geschützt.

Zum Schluss

Der Diversitäts-Rat sagt: Menschen mit Behinderung gehören dazu. Überall. Und die Zeit dafür ist jetzt.